



Anna Brandner ist eine naturverbundene Frau, das merkt man auch bei ihren hochwertigen Produkten. BILDER: BRINEK

Seifenblasen mit Wertigkeit

Der Produktion von handgemachter Naturseife widmet sich Anna Brandner seit acht Jahren. Sie legt sich selbst höchste Qualitätskriterien auf. Das wird goutiert.

FRANZ BRINEK

BISCHOFSHOFEN. Betritt man das Haus der Familie Brandner am Bischofshofener Buchberg wird man von einer wohlriechenden Duftwolke umschlossen. Der Wohlgeruch kommt aus dem Keller, den dort erzeugt Anna Brandner ihre Naturseifen. Rund 25 verschiedene Variationen hat sie im Angebot.

„Früher war die Seifensiederei ja nicht so hoch angesehen, die Herstellung fand am Rand der Städte statt. Das lag daran, dass für die Produktion auch tierische Fette, die aus Schlachtabfällen kamen, verwendet wurden. Der Geruch war dementsprechend“, erzählt Brandner. So etwas käme für sie natürlich nicht in Frage. Für die Herstellung ihrer Seifen verwendet sie pflanzliche Fette und Öle von höchster Qualität. Hinzu kommen, je nach Rezeptur, verschieden Kräuter, ätherische Öle, natürliche Farbstoffe aber auch ungewöhnliche Zutaten wie etwa Kaffee.

Ihre Arbeit basiert auf ihrer Liebe zur Natur: „Ich habe von meinem Großvater ein uraltes Buch

über Kräuterkunde geschenkt bekommen. Ich war schon als Kind immer unterwegs, um die verschiedensten Kräuter zu bestimmen und habe mich mit ihrer Wirkung befasst.“

Vor rund acht Jahren las sie in einer Zeitschrift einen Bericht über die Herstellung von Seife und fühlte sich sofort angesprochen. Sie besorgte sich Fachliteratur und experimentierte mit

der Seifenproduktion. Als „Versuchskaninchen“ für die so entstandenen Pflegeprodukte fungierten ihr Gatte und ihre fünf Kinder. „Sie testen auch jetzt noch alle neue Kreationen und sind dabei durchaus kritisch, vor allem mein Mann“, berichtet Brandner.

Die ersten Ergebnisse waren sehr vielsprechend, schnell stellte sie ihre Arbeit auf eine profes-

sionelle Basis und erwarb den nötigen Gewerbeschein. Die gesetzlichen Grundlagen haben sie seither wieder verschärft, die neue Kosmetikverordnung von 2013 verlangt strenge Prüfung und Zertifikate von allen verwendeten Produkten. Dies sorgt zwar einerseits für eine noch höhere Sicherheit für die Konsumenten, zieht aber auch einen nicht unerheblichen bürokratischen Aufwand mit sich.

Ihren Seifen verkauft sie hauptsächlich bei verschiedensten Märkten. „Ich mag den persönlichen Kontakt mit den Menschen, außerdem kann ich sie dabei am besten beraten, welche Seife am besten zu ihnen passt“, erzählt die Seifenherstellerin.

Ihr Angebot ist einem stetigen Wandel unterworfen, bestimmte Produkte, die nicht so gut laufen, werden aus dem Programm genommen, dafür kommen immer wieder neue hinzu. Generell lässt sich sagen, dass sich die Naturseifen einer immer größeren Beliebtheit erfreuen. Die Kunden setzen auch bei ihrer Körperpflege vermehrt auf biologische und natürliche Produkte.



Die Seifen können in verschiedensten Formen, wie hier in Schälchen-Form, gegossen werden.